Erläuterungen

zum Entwurf einer Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung über Sitz und Sprengel der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark

I. Allgemeiner Teil

1. Anlass und Zweck der Neuregelung:

- In Zeiten sinkender Einnahmen für öffentliche Haushalte muss verstärkt darauf geachtet werden, dass die Verwaltung effektiv und effizient arbeitet. Ziel ist eine funktionierende, kostengünstige Verwaltung, die wirksame Leistungen anbietet.

Das Regierungsübereinkommen der Steiermärkischen Landtagsparteien SPÖ und ÖVP vom 19. Oktober 2010 für die Gesetzgebungsperiode 2010 bis 2015 sieht in Kapitel VII u.a. die Umsetzung einer Verwaltungsreform einschließlich Überlegungen für Strukturbereinigungen vor, welche von der Steiermärkischen Landesregierung am 16. Dezember 2010 beschlossen wurde.

Mit der Auflösung der Grundverkehrsbezirkskommissionen und Übertragung ihrer Aufgaben auf die Bezirkshauptmannschaften sowie Auflösung der Grundverkehrslandeskommission und Übertragung ihrer berufsbehördlichen Aufgabe auf den Unabhängigen Verwaltungssenat Steiermark durch die Grundverkehrsgesetznovelle 2011, LGBl. Nr. 67/2011, ist in diesem Bereich eine Strukturbereinigung mit 15. Juli 2011 bereits in Kraft gesetzt.

Die Steiermärkische Landesregierung hat im Juni 2011 die „Reformagenda Steiermark“ mit konkreten Plänen für tiefgreifende Veränderungen in den Strukturen der Landespolitik und -verwaltung sowie der Gemeinden vorgestellt. Ein Bestandteil dieser Reformagenda ist die Neuorganisation der Bezirkshauptmannschaften. Auf dieser Grundlage sollen die Bezirkshauptmannschaften Knittelfeld und Judenburg mit 1. Jänner 2012 zusammengeführt werden.

- Das Land Steiermark gliedert sich derzeit - abgesehen von der Stadt Graz - in 16 politische Bezirke, wovon der Bezirk Liezen zwei politische Exposituren hat. In den Jahrzehnten, in denen die steirischen Bezirkshauptmannschaften in der gleichen Struktur existieren, hat sich ihre Erreichbarkeit wesentlich verbessert, und der technologische Wandel hat viele Amtswege verändert bzw. diese nicht mehr notwendig gemacht. Bis 2050 wird die Wohnbevölkerung in der Obersteiermark deutlich abnehmen, in der Ost-, Süd- und Weststeiermark stabil bleiben und in Graz und Graz-Umgebung stark zunehmen. Der schon derzeit vorhandene markante Unterschied der relativen Kosten der Bezirkshauptmannschaften von bis zu 80%, der sich vor allem aus der Größe der Bezirke ergibt, würde sich weiter vergrößern und die Kosteneffizienz verschlechtern.

Die Bezirke Judenburg und Knittelfeld waren historisch immer stark verbunden. Ab 1907 war Knittelfeld eine politische Expositur der Bezirkshauptmannschaft Judenburg. Erst seit 1946 ist Knittelfeld eine selbstständige Bezirkshauptmannschaft (provisorisch von 18. Juni bis 23. Juli 1945). Innerhalb der Region Obersteiermark West befinden sich die bedeutendsten Siedlungs- und Wirtschaftszentren der Region im Becken Aichfeld-Murboden. Judenburg und Knittelfeld bilden den Zentralraum in der Region Obersteiermark West mit guten Verkehrsverbindungen und einer engen wirtschaftlichen Vernetzung. Auch der Spitalsverbund Judenburg/Knittelfeld zeigt die enge regionale Zusammengehörigkeit.

Der Bezirk Knittelfeld gehört sowohl hinsichtlich Fläche (578,1 km²) als auch in Bezug auf die Einwohnerinnen und Einwohner (29.215) in 14 Gemeinden zu den kleineren steirischen Bezirken. Durch die Zusammenführung mit dem Bezirk Judenburg wird auf Basis der Fläche (1.675,7 km²) der zweitgrößte Bezirk und auf Basis der Wohnbevölkerung (74.485) der fünftgrößte Bezirk der Steiermark gebildet.

- Die beabsichtigte Zusammenführung der Bezirkshauptmannschaften Judenburg und Knittelfeld erfordert die Änderung der Verordnung über die Sprengel der Bezirkshauptmannschaften.

Die **Sprengel** der Bezirkshauptmannschaften sind gemäß § 8 Abs. 5 lit. d des Übergangsgesetzes 1920 durch Verordnung der Landesregierung festzulegen, wobei die Grenzen der politischen Bezirke, der Gerichtsbezirke und der Ortsgemeinden sich nicht schneiden dürfen. Es handelt sich hierbei um eine selbstständige, d.h. verfassungsunmittelbare Verordnung und nicht um eine Durchführungsverordnung zum Steiermärkischen Bezirkshauptmannschaftengesetz. Aus diesem Grund ist es dem Landesgesetzgeber auch verwehrt, selbst die territoriale Gliederung in Bezirke zu treffen.

Die Landesregierung hat in Entsprechung dieser Bestimmung die Verordnung über die Sprengel der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark, LGBl. Nr. 97/2007 erlassen. Darin werden die Sprengel der Bezirkshauptmannschaften durch Zuordnung von einem oder mehreren Bezirksgerichtssprengeln festgelegt, wodurch eine Überschneidung mit deren Grenzen ausgeschlossen ist, solange die Zahl und die Bezeichnung der Bezirksgerichtssprengel unverändert bleiben.

- Die **Bezeichnung** und der **Sitz** der bestehenden Bezirkshauptmannschaften sind derzeit nur aus § 1 Abs. 3 des Steiermärkischen Bezirkshauptmannschaftengesetzes ersichtlich („Die Bezeichnung und der Sitz der bestehenden Bezirkshauptmannschaften lauten wie folgt:....“). Diese Formulierung legt nahe, nur deklarative Bedeutung zu haben, was durch die Gesetzesmaterialien und den Umstand untermauert wird, dass im Zeitpunkt ihrer Entstehung und lange darüber hinaus eine Verordnung der Landesregierung unverändert existierte, die unter anderem Bezeichnung und Sitz der Bezirkshauptmannschaften normierte. Seit dem Jahr 2007 ist die genannte Verordnung aber nicht mehr in Kraft, Bezeichnung und Sitz der Bezirkshauptmannschaften daher ausschließlich dem Gesetz zu entnehmen. Da mit der Zusammenführung von Bezirkshauptmannschaften nicht nur die Sprengeländerung, sondern auch die Änderung von Bezeichnung und Sitz der betroffenen Bezirkshauptmannschaften untrennbar verbunden ist, soll auch diese künftig wieder mit Verordnung erfolgen. Dies ist in der zugleich mit dem vorliegenden Verordnungsentwurf zur Begutachtung versandten Novelle des Steiermärkischen Bezirkshauptmannschaftengesetzes vorgesehen, wonach künftig mit einer klaren Verordnungsermächtigung der Landesregierung aufgetragen wird, Sitz und Bezeichnung der Bezirkshauptmannschaften festzulegen. Damit erfolgt die Rückkehr zu der Lösung, die in der Steiermark auf Basis der Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 27. September 1976 über Sitz und Sprengel der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark, LGBl. Nr. 66/1976, lange Jahre Bestand hatte.

2. Inhalt:

Mit der vorliegenden Verordnung werden die Sprengel der Bezirkshauptmannschaften Judenburg und Knittelfeld zu einem einzigen Sprengel vereint (§ 2), was sich auch entsprechend im Wortlaut des § 1 bei der Gliederung in politische Bezirke niederschlägt. Im Übrigen bleibt der Inhalt des § 2 gegenüber der jetzigen Regelung unverändert. Durch diese Anpassung werden auch die Sprengel der Bezirksgerichte nicht berührt.

Neu gegenüber der derzeit geltenden Verordnung über die Sprengel der Bezirkshauptmannschaften ist die Aufnahme des § 3, der als Durchführungsbestimmung zu § 1 Abs. 3 des Steiermärkischen Bezirkshauptmannschaftengesetzes in der Fassung des derzeitigen Novellentwurfes erlassen werden soll. Dieser § 3 legt entsprechend dieser gesetzlichen Verordnungsermächtigung Sitz und Bezeichnung der Bezirkshauptmannschaften fest, wobei gegenüber dem jetzigen Rechtsbestand nur die durch die Zusammenführung der Bezirkshauptmannschaften Judenburg und Knittelfeld notwendigen Änderungen vorgenommen werden.

Wegen der Kürze der zu ändernden Verordnung soll diese neu erlassen statt novelliert werden, was auch rechtsbereinigende Funktion hat. Dabei wird auch der Titel entsprechend der inhaltlichen Erweiterung ergänzt.

3. Besonderheiten des Normerzeugungsverfahrens:

Gemäß § 8 Abs. 5 lit. d des Übergangsgesetzes 1920 bedarf die Änderung der Sprengel der Bezirkshauptmannschaften, der Zustimmung der Bundesregierung. Die Sprengeländerung hat ihren Sitz in § 3.

4. Kostenfolgen der beabsichtigten Regelung:

Allfällige Kostenfolgen können nicht getrennt von der ebenfalls im Entwurf vorliegenden Änderung des Steiermärkischen Bezirkshauptmannschaftengesetzes, LGBl. Nr. 60/1997, gesehen werden, mit welcher die Zahl der Bezirkshauptmannschaften durch Zusammenführung der Bezirkshauptmannschaften Judenburg und Knittelfeld um eine reduziert wird. Die Sprengelanpassung verursacht keine gesonderten Kosten. Generell ist von Kosteneinsparung durch die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften auszugehen. Diesbezüglich ist auf die Darstellung der Kostenfolgen beim genannten Gesetzesentwurf zu verweisen.

II. Besonderer Teil

Zu § 1:

Diese Bestimmung enthält die Gliederung in politische Bezirke wie auch der bisher geltende § 1. Er unterscheidet sich von diesem nur dadurch, dass die beiden Bezirke Judenburg und Knittelfeld entfallen und der Bezirk Judenburg-Knittelfeld hinzukommt.

Zu § 2:

In § 2 werden die Sprengel der Bezirkshauptmannschaften festgelegt. § 2 ist eine verfassungsunmittelbare Bestimmung, gestützt auf § 8 Abs. 5 lit. d des Übergangsgesetzes 1920. Entsprechend der vorgesehenen Reduktion der Bezirkshauptmannschaften wird für den neuen Bezirk Judenburg–Knittelfeld ein Sprengel bestimmt, welcher die Sprengel der beiden bisherigen Bezirke Knittelfeld und Judenburg umfasst, somit den Bezirksgerichtssprengel Knittelfeld und den Bezirksgerichtssprengel Judenburg. Hinsichtlich der insgesamt umfassten Bezirksgerichtssprengel ergibt sich somit keine Änderung, womit auch ein Schneiden der Sprengelgrenzen im Sinne des § 8 Abs. 5 lit. d des Übergangsgesetzes 1920 nicht in Betracht kommt.

Zu § 3:

§ 3 wird als Durchführungsbestimmung zu § 1 Abs. 3 des Steiermärkischen Bezirkshauptmannschaftengesetzes neu aufgenommen, welcher die Festlegung und die Bezeichnung des Sitzes der Bezirkshauptmannschaften durch Verordnung ausdrücklich vorsieht. Dafür ist die Landesregierung zuständig, ebenso wie für die Festsetzung der Sprengel gemäß § 2. So können § 2 und § 3 in einer Verordnung zusammengefasst werden, was nichts an ihren unterschiedlichen Rechtsgrundlagen und Erzeugungsbedingungen ändert.

Auch § 3 ändert den derzeitigen Rechtsbestand hinsichtlich Sitz und Bezeichnung der Bezirkshauptmannschaften nur dahingehend, dass Knittelfeld und Judenburg aus der Aufzählung der Bezirkshauptmannschaften gestrichen und stattdessen die neue Bezirkshauptmannschaft mit der Bezeichnung „Judenburg-Knittelfeld“ aufgenommen wird. Als Sitz der neuen Bezirkshauptmannschaft wird Judenburg festgelegt.

Zu den §§ 4 und 5:

Die Verordnung und damit die Zusammenführung der Bezirkshauptmannschaften Judenburg und Knittelfeld sollen am 1. Jänner 2012 in Kraft treten. Zugleich soll die Verordnung über Sitz und Sprengel der Bezirkshauptmannschaften der Steiermark, LGBl. Nr. 97/2007, außer Kraft treten.